

Extinction Rebellion richtet Blutbad in Münster an

Münster, 15.06.2020 - Gegen 9:30 Uhr am Montagmorgen haben Aktivist*innen von Extinction Rebellion und Animal Rebellion in einer gemeinsamen Aktion in der Innenstadt von Münster ein Blutbad angerichtet. Vor der Verwaltung des Konzerns Westfleisch wurde u.a. ein im Durchmesser 2,50 Meter großes Becken aufgestellt, das ca. 1.000 Liter Kunstblut enthält. Die Aktivist*innen wollen damit auf die Verbrechen gegen das Tierwohl, die Ausbeutung von Menschen und die Zerstörung von Lebensgrundlagen in der industriellen Massentierhaltung aufmerksam machen.

„Unsere Aktion richtet sich nicht gegen die Menschen, die hier arbeiten, sondern gegen Westfleisch als Symbol für unser Wirtschaftssystem. Ein System, in dem Konzerne wie Westfleisch durch die wissentliche Ausbeutung von Menschen und Tieren Profite machen können. Wir fordern ein System, welches konsequent verhindert, dass benachteiligte Menschen ausgebeutet und Tiere wie Produktionsmaschinen behandelt werden“, betont Aktivistin Pia Schulze. „Unsere Regierung darf die Verantwortung nicht allein den Konsument*innen, Landwirt*innen oder Konzernen zuschreiben. Konsument*innen müssen ausreichend aufgeklärt, Landwirt*innen an richtiger Stelle unterstützt und Konzerne entsprechend reguliert werden. Das ist die Pflicht unserer Politik“, ergänzt Pia Schulze.

Das aktuelle globale Ernährungssystem und die konventionelle Landwirtschaft sind ein wichtiger Treiber der Klimakrise und des Artensterbens. Besonders sticht dabei die Nutztierhaltung hervor. Außerdem werden durch diese Industrie intakte Ökosysteme und Lebensräume seltener Arten zerstört.

"Die Nutztierhaltung beansprucht global über 80% des Agrarlands und verursacht mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Emissionen. Dabei stellt sie nur 18% der verzehrten Kcal bereit. Wenn wir über Lösungen zur Eindämmung der Klimakrise sprechen, dann müssen wir über die Tierindustrie sprechen.", sagt Melanie Mai von Animal Rebellion, ein Bündnis innerhalb von Extinction Rebellion. "Die Tierindustrie muss beendet werden und es muss ein Übergang zu einem pflanzenbasierten Ernährungssystem eingeleitet werden. Dieses muss sozial und gerecht für alle umgesetzt werden", so Melanie Mai weiter.

Zuletzt wurde einer breiten Öffentlichkeit bekannt, dass Arbeiter*innen in Schlachtbetrieben in Deutschland massiv ausgebeutet werden. Ebenso gab es dort hunderte Fälle von COVID-19.

Die Aktion in Münster ist der Auftakt der Rebellionswelle von Extinction Rebellion in NRW. In den nächsten Tagen wird es zahlreiche friedliche und dezentrale Aktionen in ganz Deutschland geben, welche die Klimakrise und das Artensterben thematisieren.

[Bilder von der Aktion zur freien Verfügung](#)

<https://u.pcloud.link/publink/show?code=kZnphOkZi4MPJiFPwdjPysnWyPI2wF674G4y>